

## **Berufsberatung**

(Jemand klopft)

A: Ja, herein. Hallo, hallo.

B: Hallo.

A: Setzen Sie sich bitte.

B: Danke.

A: Guten Tag.

B: Guten Tag.

A: Mein Name ist Burghardt-Rödel.

B: Hallo, ich bin Samid Sabine Meier.

A: Sabine, Sie kommen zu mir wegen Berufsberatung.

B: Ja. Herr Rödel, ich bin so verwirrt. Ich habe keine Ahnung, was ich später mal werden möchte.

A: Mhm, da kann ich Ihnen wahrscheinlich weiterhelfen. Was für eine Schule haben Sie denn besucht?

B: Ich habe die Rödinger Schule besucht,

A: Ja, das ist also eine Schule hier am Ort, ein Gymnasium.

B: Genau.

A: Und in der Oberstufe, welche Leistungsfächer haben Sie denn da gehabt?

B: Ich habe Physik und Englisch gehabt.

A: Physik und English, also Sprachen und Naturwissenschaften.

B: Genau.

A: Was hat denn davon am meisten Spaß gemacht?

B: Ich glaube, Physik eher.

A: Mhm. Wie sind denn die Noten ausgefallen?

B: Eher schlecht, deswegen bin ich ja gerade so frustriert.

A: In beiden Fächern schlecht?

B: In beiden Fächern schlecht. Ich glaube, Englisch war wohl ein bisschen besser.

A: Mhm, aber Sie können sich nicht vorstellen mit Sprachen zum Beispiel zu arbeiten.

B: Ich habe schon überlegt, dass es etwas interessant wäre, aber ich bin mir, wie gesagt, nicht sicher.

A: Und Naturwissenschaften, warum haben Sie Physik gewählt als Leistungsfach?

B: Weil ich Physik ziemlich interessant finde, aber trotzdem könnte ich mir nicht denken, irgendeinen Beruf mit Physik zu haben.

A: Wegen der Mathematik?

B: Genau, wegen der Mathematik. Das würde zu schwer sein.

A: Wenn Sie sich vorstellen, was Sie später im Leben mal machen werden, was fällt Ihnen denn dann ein?

B: Ich habe schon lange überlegt und ich glaube, Jura würde mir Spaß machen.

A: Mhm. Jura studieren.

B: Genau.

A: Warum Jura?

B: Ich glaube, ich habe ein bisschen zu viel Fernsehen gesehen. Es sieht so lustig aus. Sieht einfach interessant aus.

A: Das heißt, sie könnten sich vorstellen eigentlich ein theoretisches Studium zu machen.

B: Genau, aber das Problem ist ja gerade, dass ich glaube, das Studium würde mir nicht sehr Spaß machen, aber der Beruf später würde mir bestimmt Spaß machen.

A: Welche anderen Fächer machen Ihnen denn besonders Spaß, wenn man jetzt mal von Englisch und Physik absieht?

B: Sport macht mir eher Spaß, aber ich bin nicht so gut in Sport, deswegen glaube ich nicht, dass ich etwas mit Sport machen sollte. Biologie macht mir sehr Spaß und Chemie auch.

A: Mhm. Es wäre ja möglich an eine Ausbildung als Laborantin zu denken. Haben Sie da schon mal drüber nachgedacht?

B: Was muss man da machen, wenn man Laborantin ist?

A: Man braucht keine großen theoretischen Fähigkeiten. Man muss nicht selber die Berechnungen ausführen, aber man ist verantwortlich für die Experimente und für die Tests, die in einem Labor durchgeführt werden.

B: Das hört sich interessant an.

A: Das heißt, man hat eine große Verantwortung. Man hat auch viel Kontakt mit ausländischen Kollegen. Man muss also ein bisschen Englisch können und man kann sich mit Physik, Biologie und Chemie beschäftigen ohne, dass man notwendigerweise forschen muss.

B: Aber ich habe Angst, dass dieser Beruf ein bisschen zu theoretisch wird. Ich würde lieber etwas machen, wo ich viel Praktisches machen muss.

A: Ich glaube, da kann ich Ihnen sagen, dass so theoretisch ist der Beruf doch nicht. Die Ausbildung ist ziemlich praktisch. Sie dauert auch nur drei Jahre und danach kann man gleich anfangen zu arbeiten, weil es gibt überall jede Menge Arbeitsplätze für Laborantinnen.

B: Und ich wollte sie noch fragen, haben sie irgendwelche Informationen zum Beruf Ärztin? Dass, glaube ich, würde ziemlich interessant sein.

A: Es gibt leider sehr viele, die Arzt werden wollen und die Schwelle ins Studium hinein zu kommen ist sehr hoch. Man muss sehr, sehr gute Noten haben und das haben sie ja nun leider nicht.

B: Ja, stimmt. Das ist dumm. Und hätten Sie sonst noch welche Vorschläge?

A: Ja, sie könnten natürlich versuchen mit Ihren Fremdsprachen weiter zu machen, auch wenn Sie es vielleicht etwas schwierig finden. Gute Übersetzer, also Dolmetscher, werden immer noch überall gesucht. Aber da muss man schon sehr gut in einer Sprache sein.

B: Aber in so einem Beruf könnte man sehr viel Reisen.

A: Das ist wahr und man kann auch in der europäischen Union zum Beispiel viele Aufgaben erfüllen, die mit Reisen und mit der Delegation zu tun haben, die in Europa herumfahren.

B: Das wäre vielleicht etwas für mich.

A: Wissen sie was, ich gebe Ihnen hier zwei Adressen. Zunächst für eine Berufsberatung für Übersetzer, die Ihnen helfen können, die richtige Sprache zu finden und dann bekommen Sie hier noch eine Telefonnummer von der Zentralen Verwaltung der Laborantenausbildung in Würzburg. Da können Sie anrufen und sich dort weiter beraten lassen.

B: Danke, Sie haben mir wirklich sehr geholfen.

A: Das freut mich.

B: Auf Wiederschauen.

A: Wiederschauen.